

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 18. 12. 1902

HERRN D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

IX. FRANKGASSE 1.

5 lieber, fehe keine andere Möglichkeit Sie auf längere Zeit hinaus zu sehen als wenn es gefattet ist Samstag um ½ 2 bei Ihrer Mama mit Ihnen zu essen. Ich käme schon um 1<sup>h</sup> zu Ihnen, um vorher ein bifferl zu plaudern, weil um 3<sup>h</sup> wieder weg müßte.

Hoffe es paßt Ihnen, dann keine Antwort nöthig, andernfalls bitte sogleich telefonieren.

10 Von Herzen

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Rodaun, 18 12 02«. 2) Stempel: »Wien 9/3, 19. 12. 02, 8.V., Bestellt«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »18/12 902«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »207« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »189«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 164–165.

5 *Samstag*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 20. 12. 1902

### Erwähnte Entitäten

Personen: Louise Schnitzler

Orte: Frankgasse, IX., Alsergrund, Rodaun, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 18. 12. 1902. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01257.html> (Stand 20. September 2023)